

19.03.2015

Hamburg: Schilder-Händler Kroschke übernimmt Karsten Hagenah

Gut vier Monate nach Insolvenzanmeldung hat der Hamburger Fischgroß- und -einzelhandel Karsten Hagenah einen neuen Eigner. Christoph Kroschke (62), Chef und Gründer der Kroschke-Gruppe, hat das 1892 in Altona gegründete Traditionsgeschäft gerettet, denn "Heuschrecken wollten die insolvente Firma übernehmen und angeblich zerschlagen", schreibt die Bild-Zeitung in ihrer heutigen Ausgabe. Der Ahrensburger Kroschke hat mit Autodienstleistungen wie dem Verkauf von Nummerschildern ein Unternehmen mit inzwischen 500 Standorten, 1.750 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 120 Mio. Euro aufgebaut. "Ich will Hagenah in meine maritime Firmen-Welt eingliedern, zu der auch schon der Hamburger Yachtausrüster A. W. Niemeyer gehört", zitiert die Zeitung den Unternehmer. Im Jahre 2002 hatte er den Bootsaurüster in die Gruppe integriert. Fischhandel, Gastronomie und privater Verkauf bei Hagenah sollen als Fisch Hagenah GmbH unter der Geschäftsführung von Christoph Kroschke und der Prokuristin Nicole Kolanda erhalten bleiben und sogar ausgebaut werden. Zuletzt war die Belegschaft des Fischhandels von ehemals 145 vor der Insolvenz auf 93 reduziert worden. Kroschkes Idee: "Wer segelt, mag auch Fisch." Zum kommenden Wochenende liefert er ein Beispiel für "Crossmarketing": am 20. und 21. März erhalten alle Abonnenten des Hamburger Abendsblatts 10 Prozent Rabatt sowohl auf das Fischsortiment von Hagenah wie auch auf das Bootszubehör von Niemeyer, deren Niederlassung direkt neben dem Fischgroßhandel liegt.

Lesen Sie zu Karsten Hagenah auch im FischMagazin-Archiv:

14.11.2014 [Hamburgs größter Fischhändler Hagenah in vorläufiger Insolvenz](#)

13.11.2013 [Hamburg: Karsten Hagenah baut für 7,5 Millionen Euro neu](#)

02.01.2013 [Hamburg: Großbrand zerstört Produktion von Fischgroßhandel Hagenah](#)



Der Ahrensburger Großunternehmer Christoph Kroschke (rechts, hier auf dem Fischwirtschaftsgipfel 2015) hat den Hamburger Fischhandel Hagenah von Vorbesitzer Torsten Oesmann (links) aus der Insolvenz gekauft und will ihn fortführen.

© 2017 Fachpresse Verlag Hamburg